

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 84. Mittwoch, den 21. Oktober 1914 24. Jahrgang

Ein englisches Unterseeboot vernichtet. — Japanischer Kreuzer auf eine Mine gelaufen. — Französische Angriffe abgewiesen.

Berlin, 19. Oktober. Das englische Unterseeboot E 3 ist am 18. Oktober nachmittags in der Deutschen Bucht der Nordsee vernichtet worden.

Großes Hauptquartier, 19. Okt. Angriffsversuche des Feindes in der Gegend westlich und nordöstlich von Lille wurden von unseren Truppen unter starken Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Der japanische Kreuzer Takaschio ist am 17. d. M. vor Tsingtau auf eine Mine gelaufen und gesunken. Von 264 Köpfen Besatzung sind 10 gerettet.

Eine serbische Niederlage. Agrat, 17. Oktober. Der „Dr. Anz.“ schreibt: Wie vom Kriegsschauplatz hierher gemeldet wird, versuchten die Serben einen vermittelten Angriff auf den Gery-Brh, den sie mit dem Verlust von 2 Infanterie-Regimentern, 2 Batterien und mehreren Maschinengewehren bezahlten.

Garibaldianer gegen Turkos. Mailand, 17. Oktober. Corriere de la Sera berichtet über einen verhängnisvollen Freizeitsport der Garibaldianer, die in einem wütenden Bajonettkampf bei Graone von angeblichen Russen — in Wirklichkeit waren es Turkos — in der Dunkelheit sehr schwer mitgenommen wurden.

Der Londoner Pöbel plündert deutsche Läden. Köln, 18. Oktober. Nach einer Amsterdamer Depesche der Kölnischen Zeitung fanden in der letzten Nacht erste deutschfeindliche Ausschreitungen im Londoner Stadtteil Deptford statt. Die deutschen Läden wurden geplündert und niedergebrannt. Es mußte Militär herbeigeholt werden.

König Alberts Hoffen und Harren. London, 18. Okt. (W. I. B.) Daily Express meldet aus dem Haag: Ein belgischer Diplomat, der von Ostende eintraf, hatte vor einigen Tagen eine Unterredung mit dem König von Belgien. Dieser sagte: Ich gebe niemals meine Hoffnung auf, selbst wenn ich Belgiens Boden verlassen muß. Das Heer, das sich von Antwerpen zurückgezogen hat, befindet sich in ausgezeichnetem Zustande und hat eine vorzügliche Stellung eingenommen. Alle anderen, ebenbürtigen, sind bereit, ihr Leben für Belgiens viele Leiden zu opfern. Wir müssen noch den endlichen Sieg, der größer als jemals sein wird. Wie sind vorläufig geschlagen, aber nicht geschmettert. Der Diplomat erklärte ferner, die Hoffnung der Belgier sei trotz ihrer angegriffenen Gesundheit bereit, allen Bequemlichkeiten zu entsagen, und habe den König angefleht, ihm und dem Heere überallhin folgen zu dürfen.

Die Helden von Tsingtau. Köln, 18. Okt. Die Kölnische Volkszeitung meldet aus Petersburg: Aus Tsichifu drähtet man der Nowoje Wremja: Bei einem heftigen

Gefecht südlich von Tsimo fielen an der Spitze ihres Regiments ein japanischer Oberst und zahlreiche Offiziere. — Aus Tokio wird dem Rufstelo Slovo gelabelt: Ein japanischer Hydroplan stürzte auf einem Erkundungsfluge in den Straßen Tsingtaus herab. Das Schicksal der beiden Insassen ist unbekannt. Admiral Kato meldet erbitterte Kämpfe der japanischen Zerstörerflotte mit deutschen Kriegsschiffen. Die Tragweite der Geschütze in den deutschen Forts übersteige jene der japanischen Schiffs- und Landartillerie. Der Widerstand der Deutschen reizt die Japaner aufs äußerste. Die Presse erklärt einmütig, der Fall der Festung sei jetzt eine Sache der nationalen Ehre. Ueber 200 Seeladeten meldeten sich als Todesfreiwillige auf japanische Brander. — Die Deutschen haben die Bergwerksanlagen in Schantung, nachdem sie dieselben geräumt, in großen Maßstabe miniert. Die Wiederinbetriebsetzung durch die Japaner hat schwere Verluste gebracht. Japanische „Militärautoritäten“ erklären, Tsingtau werde dem Mikado am 30. Oktober als Namensstageschenk des Heeres und der Flotte übergeben werden. Ueber 6000 Samurai (Ritter) sicherten durch ihre freiwilligen Todesopfer dieses Geschenk. — Die Japaner nahmen 80 Deutsche und Oesterreicher fest, die sich von Tientsin unter der Flagge des Roten Kreuzes nach Tsingtau begeben wollten.

Treu bis in den Tod. Stockholm, 18. Oktober. Aus Tokio wird über London gemeldet: Der Befehlshaber des japanischen Expeditionskorps in Kiautschau hat der Besatzung eine ehrenvolle Kapitulation angeboten. Er bot der Besatzung an, daß er die Garnison nicht als Kriegsgefangene behandeln, sondern sie auf japanischen Schiffen durch den Suezkanal nach einem neutralen Hafen im Mitteländischen Meer überführen wolle. Der deutsche Kommandant lehnte dieses Anerbieten mit aller Bestimmtheit ab. Gleichzeitig wurde der eingeborenen Bevölkerung freier Abzug aus der belagerten Stadt zugestanden. Dieser Schritt wird allgemein als Beispiel zu dem letzten Kampfe angesehen, da man weiß, daß die deutsche Garnison durchaus entschlossen ist, bis zum äußersten Widerstand zu leisten. Sämtliche Zeitungen in Tokio machen geltend, daß die Kriegsführung im fernem Osten mit einer viel größeren Humanität und mit größerer Mitleidigkeit geführt werde, als in Europa, ohne daß haßerfüllte Fragen hereinspielen und den Krieg noch schrecklicher machen, als er schon an und für sich ist.

Der Kampf gegen Frankreich. Genf, 19. Oktober. Der Widerstand der Verbündeten gegen den deutschen Angriff bei Ypern war gestern derart abgeschwächt, daß die heutige Frühnote des Generalstabes vorzieht, über den Kampf zu schweigen. Die vom Süden und Westen gegen Lille unternommenen französischen Bewegungen vollziehen sich mit äußerster Vorsicht aus Besorgnis vor deutschen Ueberwachungen. Joffre braucht nach einer Pariser Privatmeldung noch etwa fünf Tage um die Armee zum gleichzeitigen Losschlagen an allen wichtigen Punkten der Front zu befehligen. Gleichviel, ob Ypern sich hält oder nicht, ob die Deutschen aus Belgien über Courtrai Verbindung mit ihrem rechten Flügel erreichen, Joffre kann nicht länger warten wegen der deutschen Bedrohung der Küste. (B. L.-A.)

Die Kreuzer Emden und Königsberg. Berlin, 19. Okt. Nach Londoner Blättern beunruhigt es die englischen Schiffahrtskreise auf das äußerste, daß die beiden Kreuzer Emden und Königsberg noch immer nicht unschädlich gemacht werden konnten, was darauf zurückzuführen wird, daß sie die drahtlosen Depeschen ihrer Verfolger auffangen. Es wird jetzt auf die Tenderchiffe der Kreuzer Jagd gemacht.

Zeppeline über Warschau. Krakau, 19. Oktober. Nach Meldungen hiesiger Blätter wurde dieser Tage ein Zeppelin über Warschau gesichtet. Sein Erscheinen rief unter der Bevölkerung riesige Panik hervor.

Verstimmung in Rußland gegen die englischen Bundesgenossen. Konstantinopel, 19. Okt. Das gestern eingetroffene Hauptblatt Südrusslands Odesa Listow wirft England in bittersten Ausdrücken die Schuld am Falle Antwerpens vor. England habe Belgien keine ausgiebige Hilfe geleistet. Die Engländer wollten, daß andere die Kastanien für sie aus dem Feuer holen, damit sie sich nicht selbst die Hände verbrennen.

England, Japan und China. London, 19. Oktober. (W. I. B.) Aus New York wird dem Reuters Bureau vom 15. d. M. gemeldet: Nach einem Telegramm aus Peking erwiderte Großbritannien auf den Protest gegen die japanische Inbesitznahme der Schantungsbahn, es sei nicht imstande, den Verbündeten zu hindern. Japan habe keine Wahl gehabt, da die Eisenbahn den Deutschen gehörte, die sie für militärische Zwecke benutzt hätten.

Poincare und Joffre in Gefahr. Kopenhagen, 16. Oktober. (W. I. B.) Nach einem dänischen Blatte warf bei Poincares Besuch in Joffres Hauptquartier ein deutsches Flugzeug eine Bombe herab, die in der Nähe von Poincare und Joffre niederfiel.

Beförderung von Feldpostpaketen.

Zu der Zeit vom 19. bis 26. Oktober dürfen Pakete mit Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken an die Angehörigen des Feldheeres angenommen werden.

Die Versendungsbedingungen sind folgende:

1. Die innerhalb des Deutschen Reichs aufzuliefernden Pakete dürfen lediglich Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke enthalten und dürfen das Höchstgewicht von 5 kg nicht überschreiten. Einschreib- und Wertpakete sind nicht zulässig. Die Verpackung der Pakete muß fest und so dauerhaft sein, daß sie den Fährlichkeiten eines längeren Transports (Druck, Nässe) widerstehen kann. Zur Verpackung sind deshalb Holzlisten oder starke Pappkartons oder Säcke aus fetter Leinwand zu verwenden. In jedem Fall empfiehlt es sich außerdem, den Inhalt durch Umhüllung mit Delpapier zu schützen. Die Sendungen müssen gut vernagelt oder fest verschnürt oder dauerhaft zugenaht sein.
2. Die Pakete müssen mit der genauen Adresse des Empfängers unter Angabe der Kompagnie usw., des Regiments, der Division, des Armeekorps versehen sein und die Aufschrift des zuständigen Paketdepots enthalten. (Für das

12. Armeekorps ist Dresden und für das 19. Armeekorps Leipzig Paketdepots.)
3. Auf Pakete, deren Empfänger keinem Divisions- oder Armeekorpsverband angehören, sondern nur einer Armee zugeteilt sind, ist lediglich die genaue Adresse ohne Angabe eines Paketdepots zu setzen.

Aus der 34., 35. und 36. sächsischen Verlustliste.

Abkürzungen: l. v. = leicht verwundet, f. v. = schwer verwundet, verm. = vermißt, gef. = gefallen, K. = Kompagnie.

- Leibgrenadier-Regiment Nr. 100, Dresden.**
Reichmann, Otto, Großröhrsdorf, v. 2. K.
Schöne, Paul, Hauswalde, verm. 2. K.
Schramm, Martin, Gestr., Bretinig, f. v. u. verm. 6. K.
Schöne, Albert, Unteroff., Großröhrsdorf, verm. 7. K.
Mierisch, Emil, Kleinröhrsdorf, verm. 7. K.
Wästel, Rudolf, Pulsnitz, gef. 7. K.
Maudsch, Paul, Großröhrsdorf, l. v. 7. K.
Wehner, Karl, Gestr., Pulsnitz, verm. 8. K.
Wittemer, Max, Großröhrsdorf, verm. 11. K.
- 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, Baugen.**
Dittich, Franz Otto, Großröhrsdorf, l. v. 1. K.
Schöne I, Max Willibald (Dornist), Großröhrsdorf, schwer v. 1. K.
Walter, Georg Richard, Pulsnitz, schwer v. 2. K.
Hartmann, Felix Georg, Ref., Bretinig, verm. 4. K.
Wilhelm, Bruno, Pulsnitz, l. v. 5. K.
Menschner, Friedrich Paul, Pulsnitz, l. v. 9. K.
Hahndrich, Friedr. Reinh., Bretinig, l. v. 9. K.
Seidel II, Herm. Paul, Großröhrsdorf, l. v. 9. K.
Steglich, Alw. Osw., Uffz., Ref., Frankenthal l. v. 10. K.
Freundenberg, Ernst Alw., Dhorn, v. 10. K.
Hochauf, Ernst Friedr., Großröhrsdorf, f. v. 10. K.
- 1. Jägerbataillon Nr. 12, Freiberg.**
Boden, Otto Gerhard, Großröhrsdorf, gef. 3. K.
Beiter, August Hugo, Pulsnitz, gef. 3. K.
- 13. Infanterie-Regiment Nr. 178, Ramenz.**
Freund, Martin, Serg., Hauswalde, l. v. 1. K.
Steglich, Max, Hauswalde, gef. 1. K.
Steglich, Artur, Dhorn, f. v. 1. K.
Haufe, Walter, Bretinig, v. 2. K.
Kaiser, Kurt, Dhorn, f. v. 2. K.
Häbler, Otto, Gestr., Bretinig, f. v. 2. K.
Dswald, Paul, Gestr., Bretinig, l. v. 2. K.
Senz, Paul, Dhorn, f. v. 2. K.
Lunze, Paul, Pulsnitz, l. v. 2. K.
Hübler, K., Gestr., Großröhrsdorf, f. v. 3. K.
Gehler, D., Großröhrsdorf, gef. 3. K.
Wehner, Georg, Vizefeldw., Bretinig, f. v. 3. K.
Pfund, B., Großröhrsdorf, l. v. 3. K.
Grundmann, Max, Bretinig, f. v. 3. K.
Gebauer, Max, Hauswalde, l. v. 3. K.
Paul II, M., Großröhrsdorf, l. v. 3. K.
Schöne, M., Großröhrsdorf, f. v. 3. K.
Schöne, B., Großröhrsdorf, l. v. 3. K.
Hammer, Max, Pulsnitz, gef. 3. K.
Dorich, Georg, Bretinig, l. v. 3. K.
Rühne, Otto, Gestr., Großröhrsdorf, gef. 5. K.
Schöne, A., Gestr., Großröhrsdorf, l. v. 5. K.
Eichhorn, Felix, Bretinig, v. u. verm. 5. K.
Steglich, Richard, Bretinig, verm. 5. K.
Boden, Emil, Großröhrsdorf, gef. 6. K.
Teich, E., Gestr., Großröhrsdorf, l. v. 6. K.
Haufe, Otto, Bretinig, l. v. 6. K.
Ejold, K., Großröhrsdorf, gef. 6. K.
Schöne, P., Großröhrsdorf, l. v. 7. K.
Wittig, Oskar, Pulsnitz, verm. 6. K.
Haase, Ernst, Gestr., Pulsnitz, f. v. 9. K.
Kegel, E., Großröhrsdorf, gef. 10. K.
Angermann, A., Großröhrsdorf, gef. 10. K.
Haufe, Fr., Großröhrsdorf, gef. 10. K.
Schurig, Georg, Uffz., Großröhrsdorf, f. v. 10. K.
May, Hermann, Gestr., Großröhrsdorf, f. v. 10. K.
Heinrich, S., Uffz., Großröhrsdorf, f. v. 11. K.
Freundenberg, G., Gestr., Pulsnitz, l. v. 12. K.
Haufe II, Robert, Uffz., Bretinig, f. v. 12. K.
- 4. Feldartillerieregiment Nr. 48, Dresden.**
Freundenberg, Alwin, Pulsnitz, l. v. 5. Batterie.
Wittmann, Kurt, Großröhrsdorf, l. v. 6. Batterie.